



# Bericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bernburg (Saale) 2020-2021



Gleichstellungsbeauftragte (GSB)  
Katrin Block  
03471 - 659 685  
[Gleichstellungsbeauftragte.stadt@bernburg.de](mailto:Gleichstellungsbeauftragte.stadt@bernburg.de)

## Inhaltsverzeichnis

	Deckblatt	1
	Inhaltsverzeichnis	2
	Vorwort	3 - 4
1.	Arbeitsfeld Verwaltung	
1.1	Zusammenarbeit mit der Verwaltung	5
1.2	Zusammenarbeit mit externen Gremien	5
1.3	Beratungstätigkeit	5
2.	Einbindung in Personalangelegenheiten	
2.1	Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen	6
2.1.1	Teilgenommene Fortbildungen	6
2.1.2	Fachtagungen	7
2.1.3	Veranstaltungen	7
2.2	Statistik über die Geburtenjahrgänge in der Stadt Bernburg (Saale)	8
2.2.1	Statistik über die Beschäftigten und Erzieherinnen und Erzieher in der Stadt Bernburg (Saale)	9 - 10
3.	Projekte und Maßnahmen	
3.1	Vernetzungsarbeit	11
	Girls‘Day und Boys‘Day	11
	Interkulturelle Woche (IKW)	11 – 12
	Festveranstaltung Salzlandfrauen	12
4.	Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Bernburg (Saale)	13 – 14
5.	Integration	
5.1	Austauschtreffen der Soziallotsen der Stadt Bernburg (Saale)	14
5.2	Gesprächsrunde „Für Frauen – nicht nur für Frauen“	15 - 16
6.	Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (LAG)	16
7.	Fazit	16

## Vorwort

Der vorliegende Bericht umfasst die Jahre 2020 - 2021. Am Anfang dieses Berichtes sind die gesetzlichen Grundlagen und die Arbeitsfelder der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (GSB) beschrieben. Auf Grund der Corona-Pandemie beschränken sich dieser Bericht und die Aufgabenfülle nur auf die Nennung der allerwichtigsten Tätigkeitsschwerpunkte in diesen Jahren.

Grundlage der Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bernburg (Saale) ist das unmittelbar geltende Verfassungsrecht, das die Gleichberechtigung von Frau und Mann und das Gebot der Gleichbehandlung garantiert. Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz (GG) und § 78 Abs. 1 der Kommunalverfassung des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) „Kommunen, die nicht Mitgliedsgemeinden von Verbandsgemeinden sind, haben zur Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern eine Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen; das Nähere regelt die Hauptsatzung.“ Auch in der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt Art. 7 Abs. 2 und Art. 34 wird das Gebot der Gleichbehandlung garantiert. Die Wichtigkeit der Gleichstellungsarbeit ist also auf unterschiedlichen Gesetzesebenen festgeschrieben.

Die Träger der öffentlichen Gewalt sind somit verpflichtet, dieses Ziel zu verwirklichen. Dazu zählen auch die Kommunen, deren Aufgabe es ist, in ihrem örtlichen Wirkungskreis zur Realisierung des Gleichheitsgrundsatzes beizutragen. Die allgemeinen Aufgaben einer GSB bestehen darin, die Kommune und die Dienststelle zu unterstützen und den Verfassungsauftrag zur Durchsetzung der Geschlechtergerechtigkeit zu erfüllen. Sie ist Initiatorin, Beraterin und Kooperationspartnerin innerhalb der Verwaltung und Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger.

Die GSB tritt für die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gebotes der Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und ist nach § 78 Absatz 3 KVG LSA unmittelbar dem Dienstvorgesetzten der Stadt Bernburg (Saale) unterstellt. Die unmittelbare Unterstellung der Gleichstellungsbeauftragten unter dem Dienstvorgesetzten garantiert, dass der GSB innerhalb der Kommune eine starke Stellung zukommt. Weitere Aufgaben der GSB ergeben sich gemäß § 9 der Hauptsatzung der Stadt Bernburg (Saale) und aus dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst (Frauenfördergesetz – FrFG) in der Fassung vom 27. Mai 1997, zuletzt geändert durch § 9 des Gesetzes vom 19. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 740, 743). Gemäß §§ 15 Absatz 2 FrFG unterstützt die GSB die Stadtverwaltung Bernburg (Saale) bei der Durchführung und Einhaltung des FrFG und ist bei allen personellen, organisatorischen und sozialen Angelegenheiten zu beteiligen. Weitere Aufgaben sind in der Stellenbeschreibung geregelt. Danach obliegt der GSB z. B. die Erarbeitung von Berichten, Stellungnahmen, Problemanalysen und die mögliche Unterbreitung von Lösungs- und Entscheidungsvorschlägen, die Prüfung von Stadtratsvorlagen auf ihre Auswirkung innerhalb der Kommune in Bezug auf die Gleichberechtigung von Frau und Mann, die Mitwirkung an Personalangelegenheiten der Stadtverwaltung Bernburg (Saale), eine eigenständige Öffentlichkeits- und Vortragsarbeit, die Zusammenarbeit mit freien Trägern, Vereinen, Selbsthilfegruppen, die Kooperation und Mitarbeit in Gremien auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene oder auch die Bearbeitung von Beschwerden der Beschäftigten sowie von Bürgerinnen und Bürgern nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), um nur einige wichtige Punkte zu nennen.

Gleichstellungsarbeit ist eine geschäftsbereichsübergreifende Tätigkeit, d. h. eine Querschnittsfunktion, die intern und extern wahrzunehmen ist.

Nach § 78, Absatz 3 KVG LSA ist die Arbeit der GSB eindeutig fachlich weisungsfrei, denn es besteht ggf. auch das Erfordernis, gegen den Dienstvorgesetzten tätig zu werden. Regelmäßig werde ich gefragt, ob denn eine GSB nur für die Angelegenheiten von Frauen zuständig ist? Hier möchte ich ausdrücklich betonen, dass die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Gebotes der Gleichberechtigung auch gleichzeitig für Männer gilt und eine männerpolitische Arbeit erforderlich macht. Als GSB habe ich in meiner Arbeit immer beide Bevölkerungsgruppen im Focus. Dies ist auch erforderlich, wenn man bedenkt, dass die von der Europäischen Union entwickelte und mittlerweile auch von der Stadtverwaltung Bernburg (Saale) umgesetzte Politik- und Organisationsstrategie des Gender Mainstreamings darauf ausgerichtet ist, Benachteiligungen für beide Geschlechter abzubauen und bei allen Entscheidungen die unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer im Blick zu haben.

Wenn Sie Fragen zur Gleichstellung und Chancengleichheit haben – ich kümmere mich gern um Ihr Anliegen.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte

Katrin Block

# 1. Arbeitsfelder

## 1.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Monatlich nehme ich Rücksprache mit den Dienstvorgesetzten.

Als Gleichstellungsbeauftragte nehme ich regelmäßig an den Sitzungen des Personalrates teil.

Darüber hinaus bin ich hausintern in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien eingebunden:

- Vorbereitung E-Akte
- Arbeits- und Sicherheitsausschuss
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- betriebliches Eingliederungsmanagement

Gleichstellungsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe. Es sind Themen wie Familienfreundlichkeit, Sorgearbeit, Gesundheit sowie Zielgruppen (kleine Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Handicap).

Die GSB wurde beteiligt an der Ausarbeitung von Dienstanweisungen und Satzungen (Gender Mainstreaming).

Beratung von Mitarbeitenden:

- Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben
- vermeintliches Mobbing
- mobiles Arbeiten
- Sorgearbeit

## 1.2 Zusammenarbeit mit externen Gremien

- AK „Hilfenetz vor Ort“
- Netzwerk Migration und Lotsenarbeit
- Interkulturelle Woche
- Frauenhaus
- häusliche Gewalt
- Salzlandfrauen
- Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten

## 1.3 Beratungstätigkeit

- Ansprechpartnerin für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bernburg (Saale)
- Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen und Fachstellen
- regelmäßige Fragen im Zusammenhang mit Gleichstellung im Behindertenrecht
- Amtshilfe mit anderen GSB

## 2. Einbindung in Personalangelegenheiten

Die Mitwirkung bei organisatorischen und personellen Maßnahmen innerhalb der Stadtverwaltung gehört zu den Kernaufgaben kommunaler Gleichstellungsarbeit. Ich wirke, regelmäßig an Personalangelegenheiten mit und an den Auswahlverfahren beim Stellenbesetzungsverfahren im Rahmen von hausinternen und externen Stellenausschreibungen teilzunehmen. Dazu müssen die Bewerbungsunterlagen auf die in der Stellenausschreibung genannten Einstellungsvoraussetzungen gesichtet und die wichtigsten Daten erfasst werden. Des Weiteren prüfe ich anhand der in den Stellenausschreibungen genannten Einstellungsvoraussetzungen, ob eine korrekte Auswahl der Bewerbenden für die durchzuführenden Gespräche vorgenommen wird. Ebenso achte ich im Verfahren darauf, dass keine diskriminierenden oder verbotenen Fragen gestellt werden.

In diesem Sinne bin ich im regelmäßigen Austausch mit dem Personalamt, um gleichstellungsrelevante Themen zu erörtern und meine Position zu vertreten. Im Berichtszeitraum wurde ich als Gleichstellungsbeauftragte zu folgenden Stellenbesetzungen beteiligt:

Teilnahme an Bewerbungsverfahren:

2020:

- Bibliothek
- Jugendklub
- Jugendherberge
- Ordnungsamt
- Erzieherinnen und Erzieher
- Leitung Kita

2021:

- Betriebshof
- Kassenleitung
- Erzieherinnen und Erzieher
- Sachbearbeitung Kasse
- Bibliothek
- Leitung Kita
- Amt 80
- Amt 51

Teilnahme an der Auswahl der Auszubildenden und Anwärter/-innen.

### 2.1 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

Der Austausch auf fachlicher Ebene zu aktuellen Themen und rechtlichen Fragen ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte. Dazu dienen die Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten und die Fortbildungsveranstaltungen sowie die Konferenzen. Aufgrund der Corona Pandemie konnten diese teilweise nur über Videokonferenzen stattfinden.

### 2.1.1 Fortbildung

30.09.2021 Fortbildungsveranstaltung für Kommunale Gleichstellungsbeauftragte  
„Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ – Ministerium für Justiz und Gleichstellung

### 2.1.2 Fachtagungen

28.01.2020 „Unternehmerinnen auf dem historischen Pfad in Bernburg“ – IHK Halle-Dessau  
01.04.2020 Fachtagung zur Fortschreibung des Landesaktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention – Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration  
18.08.2020 Austauschtreffen der Soziallotsen – Salzlandkreis  
22.09.2020 Dialogforum „Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen“ – Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration  
24.09.2020 örtliches Teilhabemanagement im Salzlandkreis  
16.11.2020 Netzwerktreffen „Frauenorte“

### 2.1.3 Veranstaltungen

18.01.2020 Unternehmerinnen – Initiative der Region Bernburg (Saale)  
17.02.2020 Festveranstaltung „Salzlandfrauen“ Vorbereitung  
13.02.2020/ 6 Veranstaltungen zur Interkulturellen Woche  
25.09.2021 betriebliches Gesundheitsmanagement 5 Veranstaltungen  
2020/2021 Treffen mit der Opferberatung  
05.10.2021 Treffen mit der Ausländerbehörde  
10.11.2021  
2020 24 Personalratssitzungen  
2021 24 Personalratssitzungen

## 2.2 Statistik über die Geburtenjahrgänge in der Stadt Bernburg (Saale)

Statistik: Verhältnis Frauen und Männer im Stadtgebiet der Stadt Bernburg (Saale) nach Altersgruppen.

Stichtag war der 31.12.2020 (Aufstellung vom Einwohnermeldeamt der Stadt Bernburg (Saale))

Alter	Gesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
		Einwohner	Einwohner	Deutsch	Deutsch	Ausländer	Ausländer
1 bis 10	2551	1331	1220	1170	1075	161	145
11 bis 20	2513	1308	1205	1205	1113	103	92
21 bis 30	3431	1814	1617	1404	1340	410	277
31 bis 40	4384	2426	1958	2138	1797	288	161
41 bis 50	3531	1925	1606	1735	1502	190	104
51 bis 60	5607	2810	2797	2696	2723	114	74
61 bis 70	5142	2481	2661	2441	2633	40	28
71 bis 80	3714	1603	2111	1594	2101	9	10
81 bis 90	2663	1008	1655	1004	1654	4	1
91 bis 100	377	85	292	85	292	0	0
101 bis 103	9	1	8	1	8	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>33922</b>	<b>16792</b>	<b>17130</b>	<b>15473</b>	<b>16238</b>	<b>1319</b>	<b>892</b>
	Summe		33922		31711		2211

Stichtag war der 31.12.2021 (Aufstellung vom Einwohnermeldeamt der Stadt Bernburg (Saale))

Alter	Gesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
		Einwohner	Einwohner	Deutsch	Deutsch	Ausländer	Ausländer
1 bis 10	2560	1352	1208	1165	1047	187	161
11 bis 20	2498	1282	1216	1175	1111	107	105
21 bis 30	3426	1814	1612	1423	1332	391	280
31 bis 40	4326	2378	1948	2054	1763	324	185
41 bis 50	3450	1886	1564	1701	1441	185	123
51 bis 60	5476	2767	2709	2639	2626	128	83
61 bis 70	5218	2499	2719	2460	2689	39	30
71 bis 80	3629	1555	2074	1545	2062	10	12
81 bis 90	2727	1057	1670	1056	1668	1	2
91 bis 100	371	84	287	83	287	1	0
101 bis 103	9	1	8	1	8	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>33690</b>	<b>16675</b>	<b>17015</b>	<b>15302</b>	<b>16034</b>	<b>1373</b>	<b>981</b>
	Summe		33690		31336		2354



## 2.2.1 Statistik über die Beschäftigten, Erzieherinnen und Erzieher bei der Stadt Bernburg (Saale)

**2020**

### Anzahl der Erzieherinnen und Erzieher

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	5	27
30 bis 39 Jahre	1	46
40 bis 49 Jahre	1	22
50 bis 59 Jahre	0	46
ab 60 Jahre	0	13
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>154</b>

### Anzahl der Beschäftigten

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	2	3
30 bis 39 Jahre	10	18
40 bis 49 Jahre	9	27
50 bis 59 Jahre	13	62
ab 60 Jahre	10	22
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>132</b>

### Anzahl der Beschäftigten Betriebshof

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	1	0
30 bis 39 Jahre	5	2
40 bis 49 Jahre	12	6
50 bis 59 Jahre	22	8
ab 60 Jahre	11	3
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>19</b>

### Anzahl der Beamten

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	0	0
30 bis 39 Jahre	0	0
40 bis 49 Jahre	0	2
50 bis 59 Jahre	2	7
ab 60 Jahre	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>11</b>

**Beschäftigte und Beamte insgesamt:**

**424**

## 2021

### Anzahl der Erzieherinnen und Erzieher

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	5	30
30 bis 39 Jahre	1	48
40 bis 49 Jahre	1	24
50 bis 59 Jahre	0	40
ab 60 Jahre	0	18
Gesamt	7	160

### Anzahl der Beschäftigten

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	5	5
30 bis 39 Jahre	11	20
40 bis 49 Jahre	8	25
50 bis 59 Jahre	15	57
ab 60 Jahre	8	26
Gesamt	47	133

### Anzahl der Beschäftigten Betriebschef

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	1	0
30 bis 39 Jahre	4	3
40 bis 49 Jahre	11	3
50 bis 59 Jahre	21	5
ab 60 Jahre	12	1
Gesamt	49	12

### Anzahl der Beamten

Alter	männliche Beschäftigte	weibliche Beschäftigte
bis 29 Jahre	0	0
30 bis 39 Jahre	0	1
40 bis 49 Jahre	0	2
50 bis 59 Jahre	2	6
ab 60 Jahre	3	2
Gesamt	5	11

**Beschäftigte und Beamte insgesamt: 424**

## 3. Projekte und Maßnahmen

### 3.1 Vernetzungsarbeit

Netzwerkarbeit gehört zu den wichtigsten Instrumenten frauenpolitischer Arbeit. Während Männerbünde und –netzwerke eine lange Tradition haben, neigen Frauen erst seit wenigen Jahren dazu, sich zusammenzuschließen und sich miteinander zu vernetzen.

Die Ziele dieser Netzwerke sind unterschiedlich. Sie fördern den Austausch zwischen Frauen und die gegenseitige Unterstützung im Berufsleben oder privaten Alltag.

Als Gleichstellungsbeauftragte begleite ich die Arbeit von Projekten gegen Gewalt, die Gruppe für Menschen mit Behinderung und andere Aktionen.

Ich arbeite mit den Wohlfahrtsverbänden (Caritas, Stiftung evang. Jugendhilfe, Frauenhaus) zusammen und stehe auch im ständigen engeren Kontakt mit ihnen.



### 3.2

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen bei der Stadt Bernburg (Saale) ist 2020/2021 wurde aufgrund der Corona Pandemie abgesagt. Der Zukunftstag ist eine Maßnahme der Berufsorientierung. Jungen und Mädchen erhalten Einblicke in verschiedene Berufe, die geeignet sind, das traditionelle, geschlechtsspezifisch geprägte Spektrum möglicher Berufe zu erweitern.

Alle interessierten Schüler der Klassen 6 bis 10 (aller Schulformen) erhalten die Möglichkeit, ihre Eltern oder andere Erwachsene zur Arbeit zu begleiten.



### 3.3 Interkulturelle Woche (IKW)

Die IKW ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Die IKW wird von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Integrationsbeauftragten und -beiräten und Migrantennorganisationen unterstützt und mitgetragen. An der IKW beteiligen sich zahlreiche

Gemeinden, Vereine, Kommunen und Einzelpersonen in mehr als 500 Städten, Landkreisen und Gemeinden mit rund 4.500 Veranstaltungen.

In den Jahren 2020 und 2021 konnten diese aufgrund der Corona Pandemie nicht im großen Rahmen durchgeführt werden.

### 3.4 Festveranstaltung Salzlandfrauen

Im Jahr 2020 wurden besonders verdienstvolle Bürgerinnen für ihre ehrenamtlichen Aktivitäten und ihren persönlichen Einsatz für das Gemeinwohl in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Soziales, Kultur und Sport geehrt.

Seit 2009 wird diese Ehrung durchgeführt. Veranstalter der Ehrenpreisverleihung sind der Salzlandkreis sowie die Städte Schönebeck (Elbe), Staßfurt und Bernburg (Saale) mit ihren Gleichstellungsbeauftragten, die Salzlandsparkasse und die Salzlandküche GmbH. Finanzielle Unterstützung leisten zudem die Stadtwerke Schönebeck GmbH, die Stadtwerke Staßfurt GmbH und die Erdgas Mittelsachsen GmbH.

Am 8. März 2020 fand diese Ehrenpreisverleihung im „Carl-Maria-von-Weber-Theater“ in Bernburg (Saale) statt. Es wurden 20 Nominierungen eingereicht. Das zeigt, dass sich zahlreiche Frauen auf ganz unterschiedliche Weise aktiv ehrenamtlich einbringen und damit einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl im Salzlandkreis leisten. Der siebenköpfigen Jury fiel es daher in ihrer Auswertungssitzung im Februar 2020 auch nicht leicht, über die Ehrenpreisträgerinnen 2020 zu entscheiden.

Durch das musikalische Rahmenprogramm an diesem Tag führten die Mitglieder der Musikschule Bernburg (Saale). Die Ehrung der 6 Salzlandfrauen in den verschiedenen Kategorien wurde durch eine Laudatio nochmals bekräftigt und ihr Ehrenamt hervorgehoben.

Dieser Ehrenpreis soll daher auch ein Ausdruck dieser Anerkennung und zugleich des Dankes für die ehrenamtliche Arbeit sein.



Im Jahr 2021 konnte die Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

## 4. Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Bernburg (Saale)

Ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder“. Die Stadt Bernburg (Saale) verfügt seit dem 1. März 1991 über ein Frauenhaus (FH), das vom Verein „Rückenwind e. V.“ getragen wird. Das Haus ist eine Schutzeinrichtung für körperlich und/oder seelisch misshandelte Frauen mit und ohne Kinder. Hier erfahren die Bewohnerinnen und ihre Kinder Schutz und Hilfe in Form von vorübergehender Wohnmöglichkeit, psychosozialer Beratung und praktischer Hilfe in Form von Beratungsgesprächen, Hilfe und Unterstützung zur Lebensführung, Hilfen beim Aufsuchen und Kommunizieren mit Behörden oder auch bei der Kindererziehung und Lebensbewältigung.

Das Frauenhaus in Bernburg (Saale) finanziert sich aus Landesmitteln, kommunalen Zuwendungen sowie aus Tagessätzen der gewaltbetroffenen Frauen. Für die Zuwendungen durch die Kommunen gibt es keine einheitlichen Vorgaben, sondern die Kommunen zahlen unterschiedlich hohe Beträge auf freiwilliger Basis. Dadurch verfügen die Frauenhäuser über wenig Planungssicherheit und sind permanent auf die Anwerbung weiterer Mittel angewiesen. Zusätzlich fließen die Nutzungsentgelte der Bewohnerinnen in Form von „Kosten der Unterkunft s-leistungen“ in die Grundfinanzierung der Frauenhäuser ein. Jedoch stellen die Beiträge der gewaltbetroffenen Frauen keine zuverlässige Einnahmequelle dar, da die Frauen häufig kein eigenes Einkommen haben und in vielen Fällen unklar ist, welche Behörde die Zahlungen übernimmt. Zudem bedeuten diese Beiträge eine Barriere für viele Frauen, die sich aus Angst vor dem finanziellen Risiko nicht an die Frauenhäuser wenden.

Bis Ende 2020 konnte insgesamt 16 Frauen und 12 Kindern geholfen werden und 2021 16 Frauen und 13 Kindern. Die Personalsituation war über viele Jahre sehr unbefriedigend. Die Gewalt, die die Frauen erfahren, hat sich seit ca. Mitte der 2000er Jahre gesellschaftlich gewandelt. Zunehmend spielt psychische Gewalt in der Häuslichkeit eine Rolle, d. h. die erlittene Gewalt ist nicht mehr sofort sichtbar (in Form blauer Flecken, angeschwollener Augen usw.). Die Langzeitfolgen sind immer mehr psychische Störungen und Erkrankungen, die die hilfesuchenden Frauen und auch ihre Kinder mitbringen. Ein großer Teil der Bewohnerinnen ist häufig nicht mehr in der Lage, selbständig den Lebensalltag zu organisieren und ohne Hilfe zu bewältigen. Dadurch hat sich der Betreuungs- und Beratungsaufwand für die Mitarbeiterinnen gegenüber den Anfangsjahren deutlich erhöht. Auf Grund der Zunahme der psychischen Krankheiten und Störungen der betroffenen Frauen dauert auch die Rückkehr in ein relativ normales Leben immer länger. Auch die Betreuung der Kinder wird immer schwieriger. Der Frauenhaus-Konzeption ist zu entnehmen, dass Kinder, die mit ihren Müttern in das Frauenhaus flüchten, zu 70 bis 90 Prozent Zeugen und/oder Opfer direkter oder indirekter Gewalt sind. Die zurückliegenden Ereignisse und Erlebnisse sind unterschiedlich belastend und meist nur schwer zu verarbeiten. Das Verlassen des gewohnten Umfeldes, der Schule, des Kindergartens kann trotz der neu gewonnenen Sicherheit mit Ängsten verbunden sein. Häufig kommen die Kinder und Jugendlichen mit bereits ausgeprägten psychischen Auffälligkeiten bis hin zu schweren Traumatisierungen in das Frauenhaus. Diese gemachten Erfahrungen können gravierende Beeinträchtigungen der emotionalen, körperlichen und kognitiven Entwicklung der Kinder nach sich ziehen. Auch besteht die Gefahr, dass Kinder aus der Opferrolle später im Erwachsenenalter in die Täterrolle wechseln und erlebte Gewalt in eigene Beziehungen tragen. Zudem nimmt die Zahl der Schutz suchenden Frauen mit Migrationshintergrund stetig zu. Die dadurch erforderliche Berücksichtigung kultureller Unterschiede und Besonderheiten sowie die Bewältigung von Sprachbarrieren stellen

zusätzliche Herausforderungen für die FH-Mitarbeiterinnen dar. Dadurch kommen diese immer mehr an ihre professionellen Sozialarbeiterinnen-Grenzen.

Das Jahr 2020 war in der Frauenhaus-Sozialarbeit maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Hier standen die Mitarbeiterinnen vor großen Herausforderungen, denn es mussten neben der psychosozialen und allgemeinen Sozialarbeit hohe Hygieneanforderungen mit engmaschigen Kontrollen der Einhaltung von Hygienemaßnahmen sowie von Pandemieverordnung bewältigt, ein Hygienekonzept erarbeitet sowie betriebliche und personelle Umstrukturierungen/Anpassungen vorgenommen werden. Aufgrund der begrenzten Räume im Frauenhaus war das Realisieren von Abstandsregelungen besonders schwierig. Hinzu kamen zu Beginn der Pandemie noch die fehlenden Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel. Des Weiteren waren die Mitarbeiterinnen täglich der Gefahr ausgesetzt, sich während der Arbeit selbst anzustecken. Dies ist auf die Ausgangsbeschränkungen, die mit einer Begrenzung sozialer Kontakte einherging, zurückzuführen. Betroffene von häuslicher Gewalt konnten ihre Situation jetzt schwerer kommunizieren und sich um Hilfsangebote außerhalb der eigenen Wohnung schwer bemühen, weil zum großen Teil die Gewalt ausübende Person plötzlich uneingeschränkt in der häuslichen Wohnung anzutreffen war. Aber auch die o. g. Einhaltung von Abstandsregelungen ließen im Jahr 2020 die Zahl der insgesamt aufgenommenen Frauen sinken. Die Zahl der betreuten Kinder im Frauenhaus Bernburg (Saale) stieg jedoch an. Besonders die Kinder litten unter den veränderten häuslichen Bedingungen, als auch unter den staatlichen Corona-Maßnahmen, die sich im Alltag des Frauenhauses widerspiegeln und mussten intensiv betreut werden.

FH-Statistik:

2020	Beratungen: 29 Frauen und Kinder Aufenthaltsdauer: Frauen 78 Tage und Kinder 28 Tage
2021	Beratungen: 19 Frauen und Kinder Aufenthaltsdauer: Frauen 80 Tage und Kinder 84 Tage

In den beiden Jahren konnte hier auch aufgrund der Corona-Pandemie nur vereinzelte Treffen mit dem Frauenhaus stattfinden. Meine Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus ist zu unterstützen und verschiedene Veranstaltungen gemeinsam vorzubereiten.



## 5. Integration

### 5.1 Austauschtreffen der Soziallotsen der Stadt Bernburg (Saale)

Mit der Koordinierungsstelle für Migration und Bildung des Salzlandkreises und den Soziallotsen fand im Jahr 2020 - ein Treffen statt. Hier wurden Probleme aufgezeigt und nach Lösungen gesucht.

## 5.2 Gesprächsrunde „Für Frauen – nicht nur für Frauen“

### 1. Gesprächskreis

Aktuelle Themen und Belange in den Vordergrund zu stellen, sind zentrale Anliegen der GSB des Salzlandkreises und mir im offenen Gesprächskreis im Nachbarschaftszentrum (NBZ) „Talstadt“ Bernburg (Saale).

Frauen und Männer, mit und ohne Migrationshintergrund, Jung und alt – sollen zu unterschiedlichen Themen ins Gespräch kommen. Zu informieren, zu ermutigen und zu bestärken sind dabei die Hauptanliegen.

Der erste offene Gesprächskreis fand am Dienstag, 14. September 2021 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Nachbarschaftszentrum „Talstadt“ Bernburg (Saale), Krumbholzstraße 13, 06406 Bernburg (Saale) zum Thema:

**„Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe, Unterhaltsheranziehung und Informationen zu Pflegeversicherungsleistungen“** statt.

Als kompetente Gesprächspartnerin informierte Frau Böhm von der BARMER-Krankenkasse über die wichtigsten Themen in Bezug auf eine zu erwartende oder aktuelle Pflegebedürftigkeit.

Ein möglichst langes Leben in Gesundheit – das wünscht sich wohl jeder Mensch.

Was ist aber, wenn ein Familienmitglied auf Pflege angewiesen ist?

Ob durch Krankheit, Unfall oder im Alter - Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen und in allen Lebensabschnitten auftreten. Wenn dieser Fall eintritt, haben Angehörige häufig zahlreiche Fragen und müssen auch viel organisieren, denn oftmals lassen sich Familie, Beruf und Pflege nicht so schnell vereinbaren.

Die offene Gesprächsrunde behandelte u. a. folgende Themen:

Welche ersten Schritte sind bei einem Pflegefall in der Familie wichtig?

Welche finanziellen Ansprüche bestehen?

Wo kann Hilfe und Unterstützung beantragt werden?

Was tun, wenn die Pflege zu Hause aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist?

Neben nützlichen Tipps und Ratschlägen bestand auch die Möglichkeit der individuellen Fragestellung.

### 2. Gesprächskreis

Zum zweiten Gesprächskreis am 23. November 2021 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr wurde in das Nachbarschaftszentrum (NBZ) „Talstadt“ Bernburg (Saale), Krumbholzstraße 13, 06406 Bernburg (Saale) eingeladen.

Aufgrund verschiedener Anregungen und Wünsche wurde diesmal das Thema: **„Testament und Vorsorgevollmacht“** in den Vordergrund gestellt.

Als kompetente Gesprächspartnerin beantwortete diesbezüglich die Richterin Frau Rammelt vom Amtsgericht Bernburg (Saale) die Fragen der Anwesenden.

Ein Testament oder eine Vorsorgevollmacht sind persönliche wichtige Dokumente. Diese sollten inhaltlich gut überlegt sein, da sie maßgeblich in das Leben des Menschen eingreifen.

Organisiert wurden die Veranstaltungen von den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bernburg (Saale) und des Salzlandkreises.

## 6. Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (LAG)

Auf Landesebene findet die Vernetzung der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten durch die LAG statt. Fünf Sprecherinnen, deren Wahlperiode drei Jahre dauert, vertreten die Interessen der LAG nach außen. Die Sprecherinnen halten Kontakt zum Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, zum Ministerium Justiz und Gleichstellung und zum Landesfrauenrat sowie landesweiten Institutionen.

In jährlich drei bis vier stattfindenden Vollversammlungen der LAG finden Austausch, Diskussion und Abstimmung über thematische Stellungnahmen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten statt.

## 7. Fazit

Im ersten Jahr als Gleichstellungsbeauftragte konnte ich mich mit den verschiedensten Themen vertraut machen, Netzwerke aufbauen und Wissen zu Gleichstellungsthemen, mit Hilfe von Tagungen und dem Erfahrungsschatz der Kolleginnen und Kollegen, erweitern.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Aktivitäten und Projekte, die im vorliegenden Bericht genannt sind, bedarf es eines gut funktionierenden Netzwerks.

Die Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte bietet weiterhin einen großen Aktionsraum. Eigenmotiviertes, selbstständiges Arbeiten und Denken machen für mich den Reiz der Tätigkeit aus. Ich erkenne eine stetige Entwicklung meiner Person innerhalb der letzten zwei Jahre. Sehr gerne widme ich mich weiterhin Themen, um die Gleichstellung der Frau in der Stadt Bernburg (Saale) voranzutreiben.

An dieser Stelle auch noch ein herzliches Dankeschön all denjenigen, die zum Gelingen vieler Projekte beigetragen haben.

Katrin Block

Gleichstellungsbeauftragte